

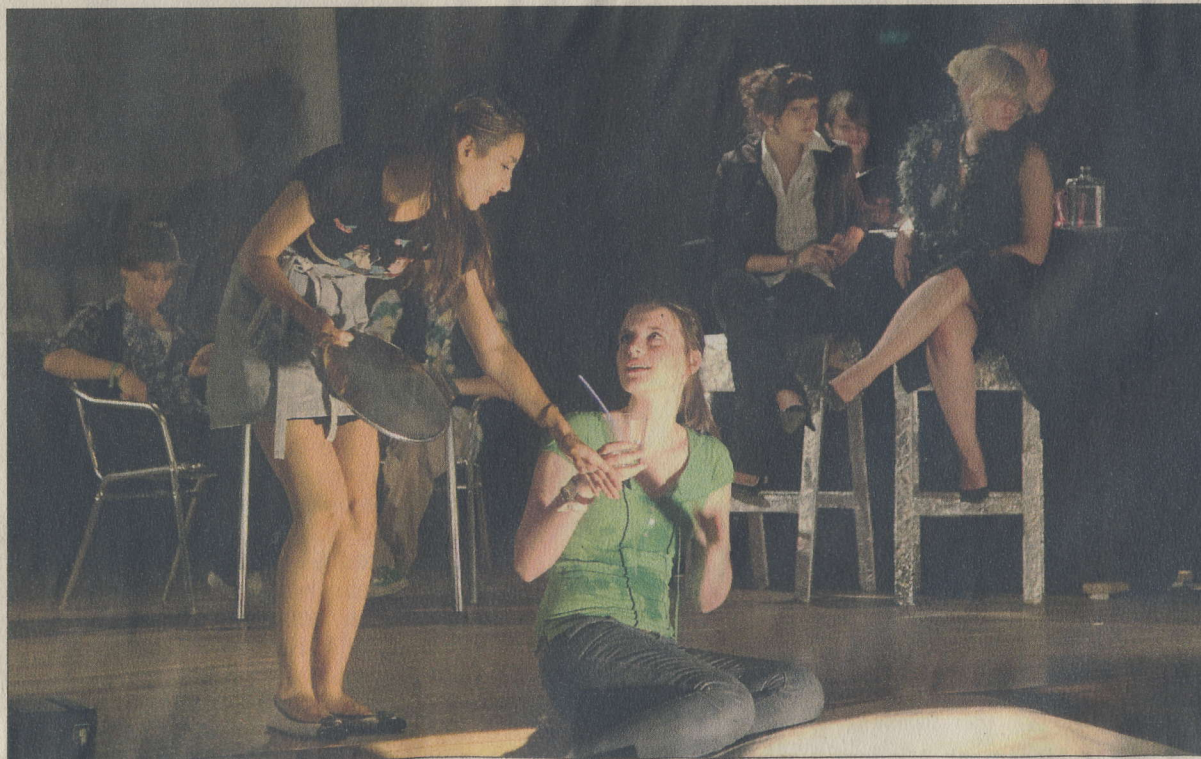
Gefährliches Spiel in der „Traumfabrik“

Die Theater-AG des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums spielt mit der Frage, was Realität ist. Premiere am Samstag

Von Stefan Knopp

WESTSTADT. Ein bunter Haufen Menschen trifft sich in der „Traumfabrik“. Gemeint ist nicht Hollywood, sondern eine Cocktailbar mit erstaunlichem Angebot: Man kann dort gegen Bezahlung Träume erleben und sich darin bewegen. Doch ist es wirklich ein Traum, den man betritt? Was ist mit dem Gast geschehen, der nicht mehr aus einem Traum zurückkehrt? Die Grenze zwischen Traum und Realität verschwimmt. Was verschweigt die Chefin?

Der lange Weg der 17-köpfigen Theater-AG des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums vom leeren Blatt Papier bis zur Aufführung hat ein faszinierendes Theaterstück hervorgebracht. „Traumfabrik“ spielt mit der Frage, was Realität ist, und behandelt dieses Thema nicht nur oberflächlich. „Es wird auch gefragt: Wer bin ich eigentlich und wo will ich überhaupt



Die Schüler freuen sich auf die Premiere: Generalprobe der „Traumfabrik“

FOTO: BARBARA FROMMANN

hin“, erklärt Sarah Menzel, die die geheimnisvolle Bar-Chefin spielt.

„Wir wollen Jugendliche ansprechen“, sagt die 16-Jährige. In den Träumen, die unter der Mithilfe der Technik-AG inszeniert werden, geht es um Liebe, Zukunft, Erfolg, Ängste. Die Rollen haben sich die Darsteller weitgehend auf den Leib geschnitten.

Unter Leitung der Lehrer Timo Wilhelm und Barbara Altmann haben die Schüler seit Mitte 2008 die Geschichte entwickelt, an Dialogen und Dramaturgie gefeilt und geprobt. Oft wirkte auch der freie Regisseur Stefan Herrmann mit. „Spannend ist, zu beobachten, dass die Schüler etwas entwickeln, das sehr nah an ihnen dran ist“, teilt er mit.

An diesem Samstag ist Premiere um 17.30 Uhr in der EMA-Aula, Wegelerstraße. Zweite Aufführung ist am Montag, 12. Juli, ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.